

Stromsparprojekt aus 3 Komponenten:

- Multiplikatoren-Ansatz
- Hersteller-Dialog
- Veröffentlichung

Engagementbereitschaft der Bürger

(BMU / UBA 12/2008)

Angaben in % der potenziell Engagementbereiten (= 36 % der Befragten)	Erhebung 2008
Mitgliedschaft in einem der großen Umwelt- oder Naturschutzverbände (z.B. BUND, NABU, WWF, Greenpeace usw.)	23
Mitarbeit in einer lokalen Gruppe oder Bürgerinitiative zum Umweltschutz	54
Mitarbeit in einem zeitlich befristeten Projekt zum Umweltschutz	47

*Frage (an die Interessierten):
Welche Form von Engagement wäre für Sie interessant?
(Mehrfachnennungen möglich!)*

Vorteile der Vor-Ort-Beratung (VOB)

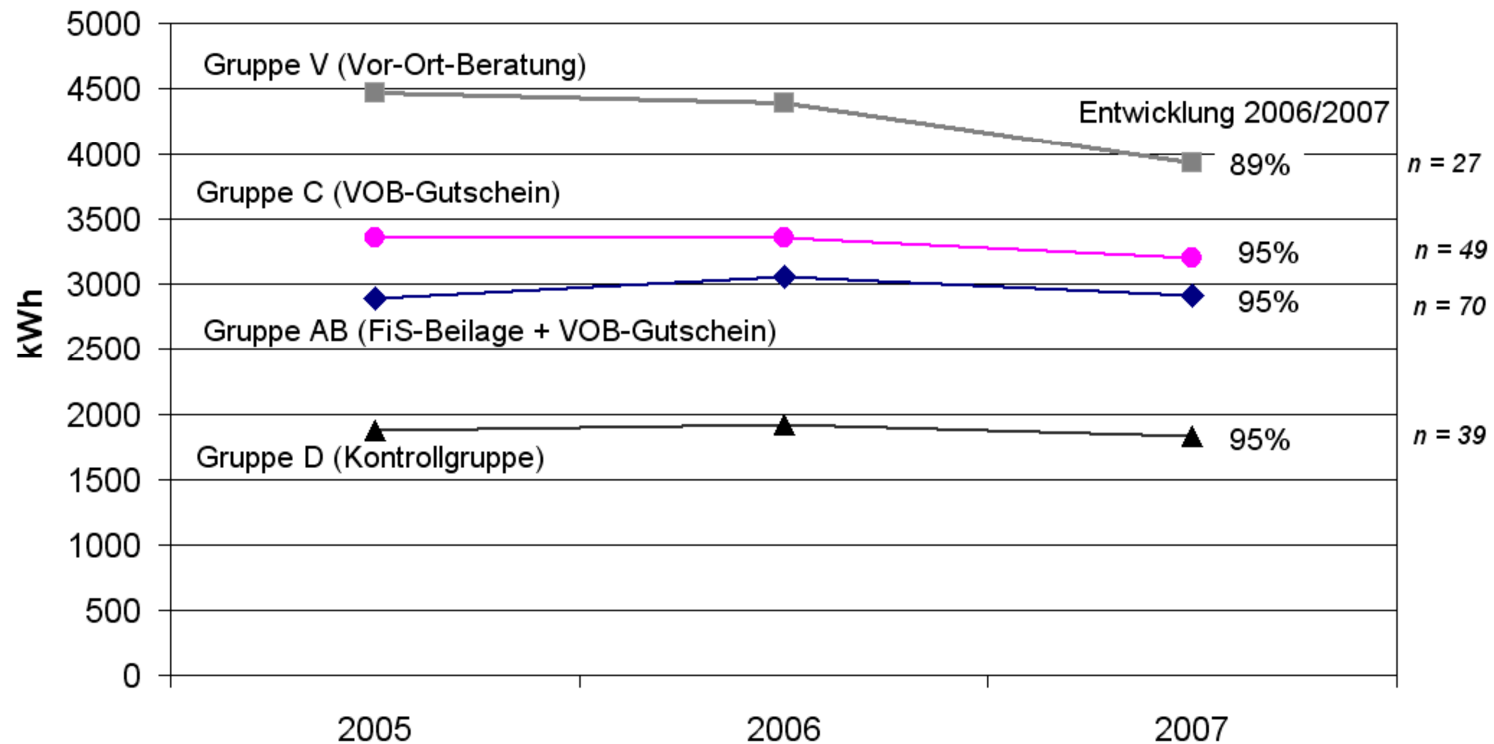
- Visualisierung des Stromverbrauchs führt häufig zu „Aha-Effekten“
 - Weitere Familienmitglieder können einbezogen werden
 - Einfache Maßnahmen (z.B. Zwischenschalten von Steckerleisten) und Verhaltensänderungen (Netztrennung nach Gebrauch) sofort umsetzbar
 - Weitergabe der Empfehlungen wahrscheinlich (lt. IFEU 77 % der Befragten)
- Deutlich größerer Einspareffekt als Abholberatung!

Nachteile der Vor-Ort-Beratung (VOB)

- Vordringen in Privatsphäre wirkt als Hemmschwelle
 - Schon geringe Kostenbeteiligung führt häufig zur Ablehnung
 - Nur bei hohem Absolutverbrauch oder zur Demonstration sinnvoll
- Öffentliche Förderung als Multiplikatorenprojekt!

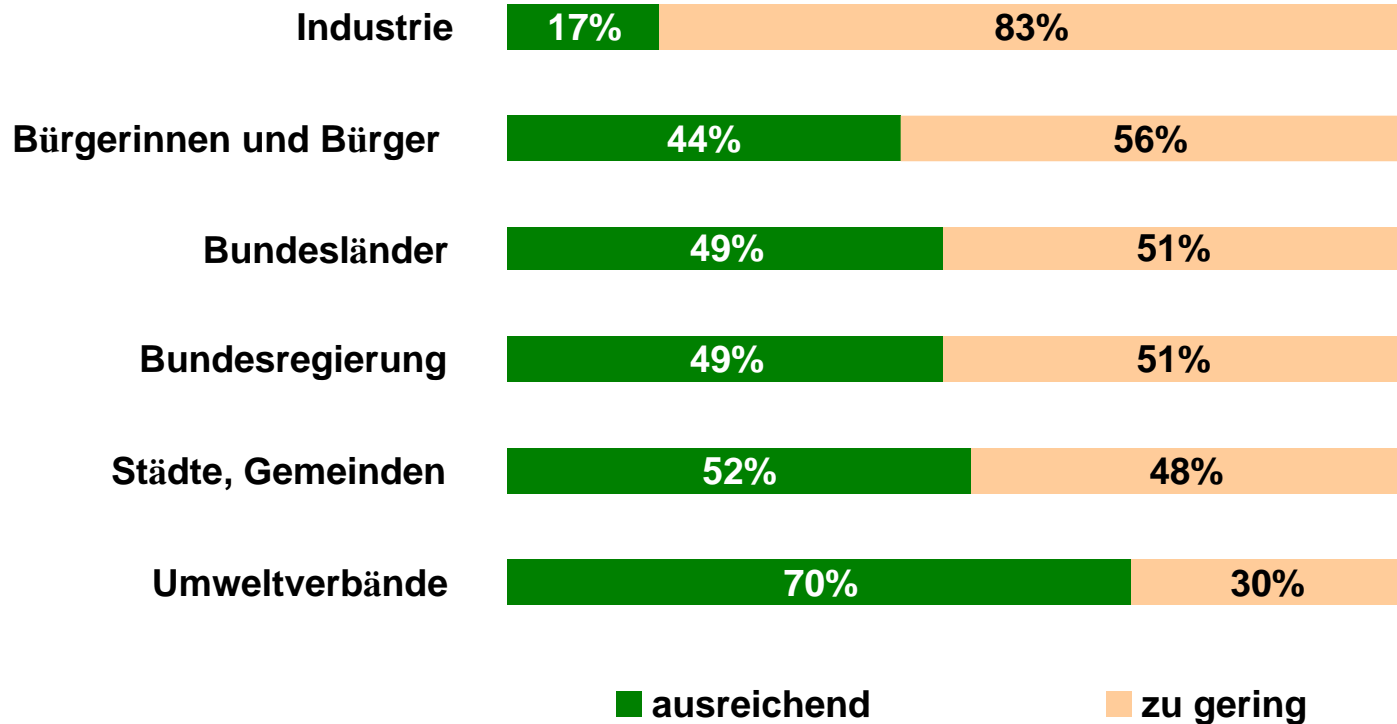
Erfolgsaussichten der Beratungsinstrumente (IFEU-Institut 12/2007)

Entwicklung der Stromverbräuche der Befragten in den Gruppen AB, C, D und V



Klimaschutz-Engagement der Akteure

(Repräsentative Umfrage des Bundesumweltministeriums 2008)



Möglichkeiten der Herstellerkommunikation

- Auf vergleichsweise hohen Stromverbrauch hinweisen
- Standby-Verbrauch kritisieren
- „Harten“ Netzschalter fordern
- Überflüssige Gerätefunktionen in Frage stellen
- Wünschenswerte Stromsparfunktionen anregen
- Verbesserungsvorschläge unterbreiten
- Lob für stromeffiziente Geräte aussprechen

→ Schriftliche Kontaktaufnahme mit Service-Abteilung notwendig

Wirkungen der Kontaktaufnahme

Eigene „kleine Umfrage“ bei deutschen Herstellern:

- Kritik / Anregungen ausdrücklich erwünscht!
- Behandlung der Verbraucherkritik nicht festgelegt
- Service-Mitarbeiter registrieren gehäufte Kritikpunkte
- Kommunikationswege zum Produktmanagement meist kurz
- Praktische Umsetzung wg. Produktzyklen aber eher lang
(i.d.R. viele Monate bis Jahre)

→ Produktverbesserung langfristig möglich

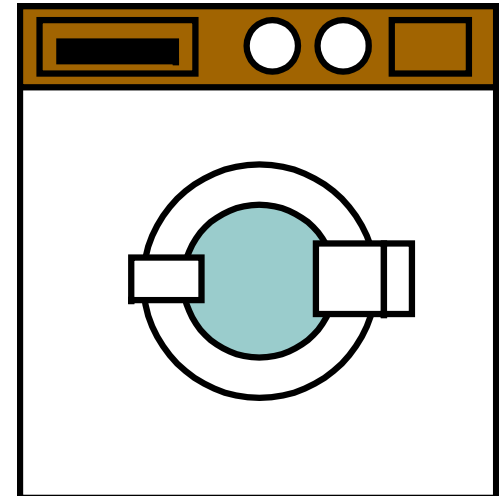
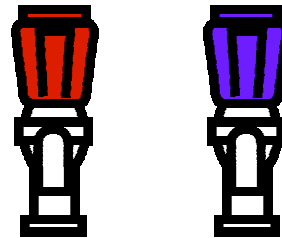
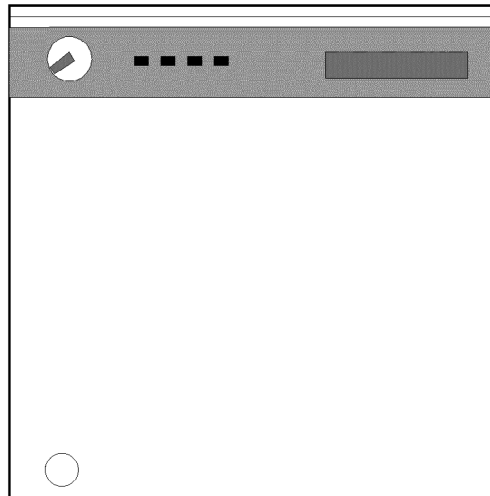
→ Imagegewinn bei Hersteller

Beispiel 1 - Spül- und Waschmaschinen:

Geräte generell mit Warmwasseranschluss und entsprechender Steuerung versehen

→ Bauherren / Vermieter mit Installation in Zugzwang setzen

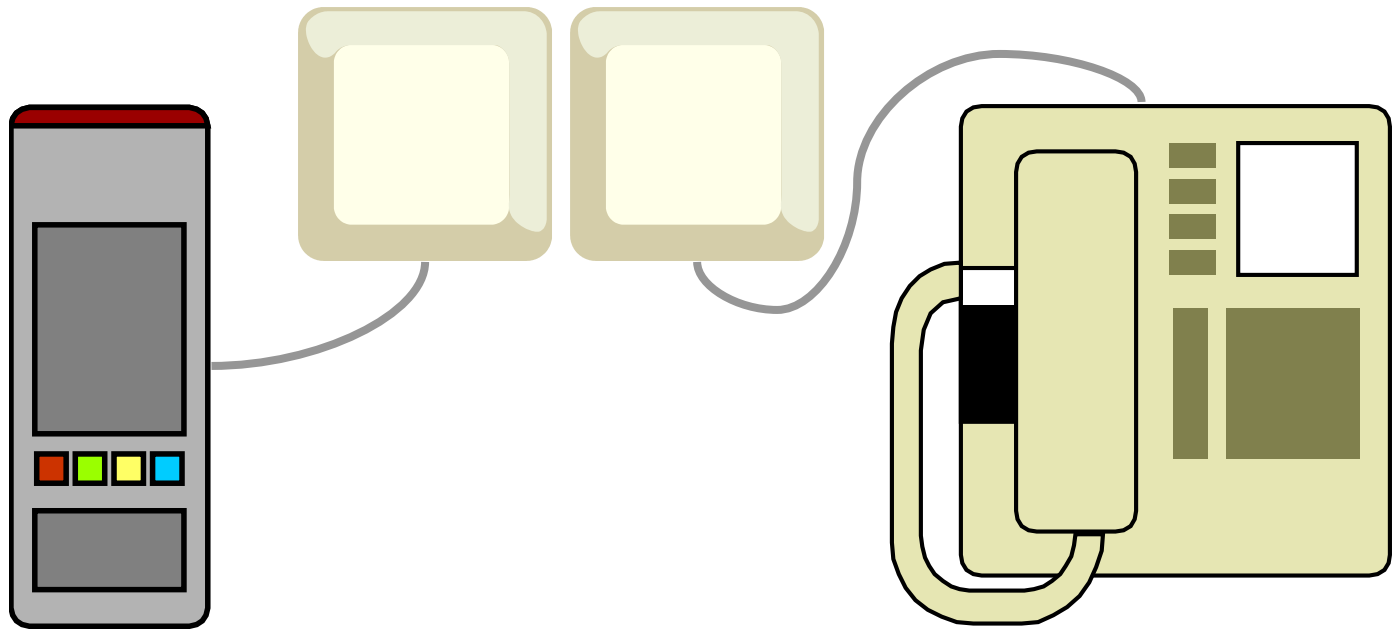
→ Primärenergie (Heizstrom) sparen



Beispiel 2 - IT-Dienstleister / -Geräte:

Telefon und DSL / WLAN technisch trennen oder Telefonanschluss mit Rückfallfunktion ausstatten

→ Standby-Betrieb (für Rufbereitschaft) vermeiden



Aktiv Stromsparen - Strom sparen hoch drei:

- Schaffung von Multiplikatoren unter den bereits aufgeschlossenen Teilen der Bürgerschaft um Zugang zu breiten Schichten zu erhalten
- Direkter Dialog zwischen Konsumenten und Herstellern der Produkte zur Beschleunigung der Veränderungsprozesse
- Veröffentlichung der Einsparungserfolge zur Aufklärung und Motivation der übrigen Bürgerschaft

→ Sensibilisierung für weitere Bereiche: Konsumverhalten, Mobilität etc.

→ Etablierung von Strukturen der Bürgerbeteiligung